

Vorwort

Das Institut für Landeskunde im Saarland (IfLiS) ist fast so alt wie das Bundesland Saarland: Im Dezember 1959 gegründet, besteht eine seiner zentralen Aufgaben darin, aus der landeskundlichen Forschung gewonnene Erkenntnisse einer breiten Öffentlichkeit zu vermitteln. Einen besonderen Beitrag hierzu leisten die von ihm herausgegebenen Publikationen.

Im Mittelpunkt der seit 1960 bestehenden Schriftenreihe „Veröffentlichungen des Instituts für Landeskunde im Saarland“ stehen wissenschaftliche Arbeiten zur Landeskunde des Saarlandes und benachbarter Gebiete. Die in dieser Reihe erschienenen Publikationen decken ein breites Spektrum landeskundlicher Arbeiten ab. Es reicht von regionalhistorischen Studien über sprachwissenschaftliche, kunst- und baugeschichtliche Untersuchungen bis hin zu einer Reihe unterschiedlichster geographischer Abhandlungen. Keine dieser Arbeiten bietet bislang einen geographisch-landeskundlichen Gesamtüberblick über das Saarland. Es ist daher zu begrüßen, dass einer der früheren Institutsdirektoren, Herr Prof. Dr. Dr. Olaf Kühne, das lange gehegte Desiderat, eine aktuelle geographische Landeskunde des Saarlandes in der Schriftenreihe des IfLiS zu publizieren, auf den Weg gebracht hat.

Aufgrund der Fülle geographischer Teilaspekte wurde die aufwendige Arbeit schon früh als zweibändiges Werk konzipiert. Den nun vorliegenden ersten Band haben Olaf Kühne und Andreas Bettinger verfasst. Olaf Kühne ist derzeit Professor für Stadt- und Regionalentwicklung an der Universität Tübingen; Dr. Andreas Bettinger leitet das Referat für Arten- und Biotopschutz / Zentrum für Biodokumentation im Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz. Beide Autoren sind in den Bereichen ihrer Fachgebiete ausgewiesene Kenner des Saarlandes. Schon lange beschäftigen sie sich wissenschaftlich mit der Region. Dementsprechend umfangreich ist auch die Liste der von ihnen hierzu vorgelegten Forschungsarbeiten. Beiden Autoren ist für das von ihnen erarbeitete Manuskript und die zahlreichen von ihnen eingereichten Abbildungen mit Nachdruck zu danken.

An dieser Stelle soll kurz erläutert werden, wie die auf zwei Bände angelegte geographische Landeskunde des Saarlandes aufgebaut ist. Der erste Band widmet sich den Themenkomplexen Natur, Landschaft und Umweltschutz. Bei der Beschreibung der naturgeographischen Gegebenheiten des Saarlandes werden die unbelebte (abiotische) Umwelt – also Geologie, Oberflächenformen, Klima, Gewässer und Böden – sowie die belebte (biotische) Umwelt – d.h. die Pflanzen- und Tierwelt – annähernd gleichgewichtet berücksichtigt. Dies

stellt insofern eine Besonderheit dar, als in den meisten geographischen Landeskunden ein Schwergewicht auf die Beschreibung der abiotischen Ausstattung des jeweiligen Betrachtungsraumes gelegt wird. Die belebte Umwelt, vor allem die Tierwelt, ist dagegen in vielen geographisch-landeskundlichen Übersichten eher unterrepräsentiert. Angesichts der Bedeutung, die heute der Naturschutz und der Schutz der Biodiversität besitzen, ist dies schade. Daher ist es ein Glücksfall, dass mit Andreas Bettinger ein ausgewiesener Landschaftsökologe als Autor zur Verfügung stand, um die beachtliche Vielfalt der saarländischen Flora und Fauna kompetent darzustellen.

An die Einzelbetrachtung der vorgenannten Geofaktoren schließen sich im vorliegenden Band umfangreiche Ausführungen zur naturräumlichen Gliederung des Landes an. Darin werden alle naturräumlichen Haupteinheiten, die im Saarland liegen oder in das Land hineinreichen, nach Haupteinheitengruppen gegliedert vorgestellt. Diese naturräumliche Gliederung ist weit mehr als eine intellektuelle Spielerei. Sie bildet vielmehr eine wichtige Grundlage für den Naturschutz, denn in einem ganzheitlichen Naturschutzkonzept sollen sich alle Naturräume auch durch für sie repräsentative Schutzgebiete wiederfinden.

Seinen Abschluss findet der erste Band in der Darstellung ausgewählter Umweltprobleme. Dazu gehören etwa der Klimawandel, die Ozonbildung und Gewässer- und Bodenbelastungen ebenso wie bereits ergriffene Umweltschutzmaßnahmen. Das in diesem Zusammenhang thematisierte Wechselspiel von Gesellschaft und Umwelt leitet gewissermaßen schon zum zweiten Band über. Dieser wird sich unter anderem mit Aspekten des soziokulturellen und sozioökonomischen Wandels seit Beginn der Industrialisierung im 19. Jahrhundert beschäftigen sowie die gesellschaftlichen Zusammenhänge der Raumentwicklung im Saarland darstellen.

Neben den Autoren gilt der ausdrückliche Dank auch den beiden Mitarbeitern des Instituts, Dr. Juan Manuel Wagner und Dipl.-Geogr. Jens Falk. Herr Wagner hat einen großen Anteil an der Fertigstellung dieses Bandes. Er hat insbesondere an der inhaltlichen Überarbeitung der vorgelegten Texte mitgewirkt und zeichnet für das Lektorat und das Layout verantwortlich. Daneben hat er sich im Kapitel „Geologie und Oberflächenformen“ als Co-Autor eingebracht, einen Großteil der Bilddateien bearbeitet, die Tabellen erstellt und gemeinsam mit Herrn Falk die Endbearbeitung der grafischen Abbildungen übernommen. Herr Falk hat darüber hinaus die

gesetzten Texte noch einmal auf Fehler überprüft und das Layout einer abschließenden Kontrolle unterzogen.

Zu danken ist zudem Frau Corinna Jenal (Universität Tübingen) für ihre Mitwirkung bei der Erstellung grafischer Abbildungen, Herrn Dirk Gerber für die Erstellung von Karten aus Geodaten des Landesamts für Umwelt- und Arbeitsschutz sowie Herrn Edgar Müller für seine Mithilfe bei der digitalen Bearbeitung zahlreicher Fotos (beide Zentrum für Biodokumentation, Landsweiler-Reden).

Ein besonderer Dank ist abschließend an diejenigen Institutionen im Land zu richten, die die Drucklegung der Publikation finanziell unterstützt haben. Im Einzelnen sind dies: die Saarland-Sporttoto GmbH (Saarbrücken), die Gesellschaft für staatsbürgerliche Bildung Saar mbH (Saarbrücken), die Union Stiftung (Saarbrücken) und die Sparkassen-Finanzgrup-

pe (Saarbrücken). Erst ihre Unterstützung hat es ermöglicht, diesen Band zum jetzigen Zeitpunkt zu verlegen.

Dem ersten Band der geographischen Landeskunde des Saarlandes ist ein großes Interesse eines breiten Publikums und – damit verbunden – dem Institut eine Stärkung seines öffentlichen Renommées zu wünschen.

Der Vorstand des Instituts für Landeskunde im Saarland

Delf Slotta
(Direktor)

Prof. Dr. Heinz Quasten
(Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats)

Martin von Hohnhorst
(Vorsitzender der Mitgliederversammlung)